

Die große flut in Paris.

In Paris hat sich die Situation noch nicht zum Besseren geändert, da die Seine immer, wenn auch langsamer, steigt. Der Schaden, den das Hochwasser bisher angerichtet, steigt zu tollfassen Höhen. Die Not der in den heimgelagerten Stadtteilen und Vororten wohnenden Bevölkerung ist groß. Jeglicher Verkehr fließt und die Hilfseinstellungen sind durch die Art der Katastrophe selbst ungeheuer erschwert. Wir erhalten folgende nähere Berichte:

Paris, 26. Jan. Infolge des gewaltigen Wasserdrucks sind vielfach Kanäle gebrochen, so in der Rue Saint Honoré und hinter dem Ministerium des Auswärtigen, wo sich ein förmlicher See gebildet hat. Im Innern des Bahnhofs am Canal d'Orsay steigt das Wasser rapide. In der Rue Voltaire kam unter dem Druck des Hochwassers das Trottoir zum Weichen. Auf der Untergrundbahn wird Tag und Nacht

mit einer wahren Erbitterung

gearbeitet. Es werden Versuche ergriffen und so ist es gelungen, ein weiteres Anwaschen des unterirdischen Stromes zu verhindern. Das Wasser steigt noch immer bis zur Trinitatiskirche, die sich in der Luftlinie zwei Kilometer von der Seine entfernt befindet. In der Rue de Valenciennes steigt das Wasser 50 Zentimeter hoch. Dort sind 200 Personen von jedem Bereiche abgeschnitten. Aus sechs Häusern mußten die Bewohner mit Hilfe von Booten gerettet werden. In den der Müllabfuhrung gehörigen Häusern ist das Wasser eingedrungen. Der Kanal bei Valmy ist zum Teil überflutet. Ungefähr 2000 Personen, die in den städtischen Vororten an der Seine und Marne wohnen, haben ihre Häuser verlassen und sind geblieben in Paris eingetroffen. Die Lage hat sich in letzter Nacht noch weiter verschlechtert. Die Verwaltung teilt mit, daß die Ueberflutung vom Jahre 1802 noch um 25 Zentimeter überfließen wird. Diese Ueberflutung war die größte, die Frankreich bisher zu verzeichnen hatte.

Die kritische Periode

wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erwartet. In Paris drücken die unter Wasser liegenden Warendepots einzufließen. Angefichts der kritischen Situation ist im Ministerium des Innern ein permanentes Wachtdienst eingerichtet. Die letzten Telegramme melden, daß Seine und Marne weiter steigen. In Paris sind unter den Kindern die Krüden ausgebrochen. Die Kranken wurden in Pariser Hospitälern untergebracht. — Der italienische Botschafter Rudini landete an den französischen Botschafter ein Telegramm, in dem er das Mitgefühl Italiens ausdrückt.

Der Blick vom Eiffelturm

auf die Seine und deren Ufer von Autent bis zum Jardin des Plantes ist ungewöhnlich interessant. Wie vorher hat der Seinstich in gleicher imponierender Breite das Stadtbild beherrscht. Klatt und wie verhängnisvoll scheinen die Brücken, taum vom Wasserspiegel zu untergehen. Das ganze kühle Leben auf der Seine und an den Ufern ist erloschen, von den Kranen und Schifferflößen kaum eine Spur. Unter am Bassin d'Orsay breitet sich ein klein-Benedig aus. Die nur für Fußgänger bestimmte Brücke Pont des Arts gegenüber dem Jussieu de France wurde für den Verkehr abgeperrt. Es besteht nämlich die gefährlichste Situation, daß die schweren Vontons, deren Verankerung sehr gelitten hat, sich völlig losreißen, gegen die Brücke treiben und Besätze legen könnten. Ein Freiwilliger wollte es auf sich nehmen, die Verankerung von neuem zu sichern, aber die Befehle unterlag dieses mit Fingerringen verbundene Vagabund. Der Menageriewarten im Jardin des Plantes ist es nach unendlicher Mühe gelungen, einzelne Tiere aus ihrem vom Wasser überfluteten Käfigen zu befreien. An die Bären traut sich noch kein Wärter heran. Der Aufenthalt in dem schmucklos gebauten Wasser scheint den Tieren sehr wenig zu beagen; sie zeigen sich sehr ungeduldig, und man rechnet damit, sie erschlagen zu müssen. Für das

Palais der deutschen Botschaft

besteht, falls nicht wieder ein Kanalrohrbruch vorkommt, keine Gefahr. Der Botschafter hat sich entschlossen, den Empfangsraum heute mit Kerzen beleuchten zu lassen, da sich die Einhellung einer Demonstration als unrichtig erwies. Die Keller der Wohnung und des Aufzugs sind anstandslos überflutet. Das Aufgehoben des Komplexes erwies sich als viel zu schwach. Trotz aller Anstrengungen kommen von der oberen Seine und Marne; man erwartet ein weiteres Steigen, so daß das Wasser beim Tour Royal anstatt des normalen Standes von 2 1/2 Meter 8,20 Meter erreichen dürfte. Die Unterbrechung des Metropolitan-Innenverkehrs wird äußerst schwer empfunden. Den im Bau begriffenen Unternehmen wird ein empfindlicher Schaden aufgelegt; man wagt bereits keine Ziffern mehr anzugeben. Wenn vor einigen Tagen von 10 Millionen ein gesprochen wurde, so scheint heute das Doppelte kaum zu hoch gegriffen, und der Termin der Fertigstellung dadurch in viele Jahre gerückt. Belonders kritisch ist die Lage an dem St. Michel- und Sgare-Bahnhof.

Die Rundfahrt des Präsidenten fallières

wird der Minister durch die sehr heimgelagerten Vororte de la Seine-Affort und Jory vorher sich in sehr langsamem Tempo. Längs der überfluteten Landstraße lagerten die auslogierten Familien mit ihrem Rucksack von Hofgesellschaften. Aus dem Fenster des Obergeschosses eines halb im Wasser stehenden einfachen Häusleins freuten sich dem Präsidenten die Hände einer armen Frau entgegen, die zwei blaße Kinder zur Seite hatte. Der Präsident rief hinauf: „Ach, einen Augenblick Geduld, man wird Ihnen Hilfe bringen!“ Vor dem Bürgermeisteramt von la Seine-Affort rief die Menge dem Präsidenten zu: „Bereisen Sie uns nicht, wir brauchen ausgiebige Hilfe!“ Wiederholt mußte der Präsident seinen Wagen verlassen, um durch den knietiefen Not die ihm als besonders gefährdet bezeichneten Orte zu erreichen. In Jory schritt dem Präsidenten der populäre, von aller Welt mit „Du“ angesprochene Abgeordnete Coustant voran. Fallières ermächtigte Coustant, die weitestgehenden Besprechungen zu machen, um die Hungernden und Frierenden auf die nächste Hilfe zu vertragen.

Das Hochwasser der Marne bei Affortville nimmt bedeutend zunehmenden Umfang an. Das Wasser erreicht teilweise die erste Etage der Häuser. Seit heute vormittag wurden 3000 Personen auf Booten in Sicherheit gebracht. 3000 Familien sind selbst retten. Es bleiben noch 10 000 Personen, die zu bergen sind. Viele

wollen nicht fort und bitten nur um Lebensmittel. Aber eine Prozession unter uns ist unmöglich. Zwei Geflümmen sind von den Fluten überflutet worden und ertrunken. Auch zwei Straßenarbeiter, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligt haben, werden vermisst. Alle Rettungsfahrzeuge sind mit Gendarmen und Soldaten besetzt worden wegen der Blindheit.

H. Paris, 26. Jan. „Eclair“ meldet aus Bern: Die Verwaltung der Dampftramlinie Adiam hatte oberhalb des Vieler Sees zu spät die Schleusen geöffnet. Es ist nunmehr überhaupt unmöglich, sie zu öffnen. Das Niveau der Seen von Neuchâtel, Biel und Murien ist im Steigen begriffen. Man befürchtet eine Katastrophe.

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 26. Januar.

Errichtung einer hallischen Geflügel-Kolonie.

Der hallische Geflügelzüchterverein beschloßigte sich in seiner letzten Sitzung mit einer wichtigen Vorlage, der Gründung einer Geflügelkolonie, der ersten in unserer Stadt. Dem Antrage wurde zugestimmt und die Gründung unter der Bezeichnung „Erste hallische Geflügelkolonie“ beschlossen. Die zu bildende Genossenschaft wird seitens des Vereins unterstützt.

Auf einem geeigneten mit Obstbäumen behandelten Gelände im Süden der Stadt sollen eine Anzahl Volieren für Hühner und Tauben hergerichtet und an Mitglieder der Genossenschaft abgegeben werden. Die Satzungen der Genossenschaft werden sich denen des I. Schreiber-Vereins Halle-Süd ungefähr anpassen. Durch diese Gründung wird manchem Geflügelliebhaber, dem seine Wohnräume die Haltung von Tieren nicht gestatten, Gelegenheit gegeben, sich Geflügel anzuschaffen. Man hofft, daß die Sache in der Bürgererschaft Anklang findet und daß ihr eine ähnliche Zukunft wie den Schreibergärten blüht. In dem Falle ist auch im Norden der Stadt bereits eine solche Anlage im Auge gefaßt.

Die Nacht für die Volieren wird so bemessen, daß auch Winterbemittele sie erspähen können.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen u. Thüringen

verändert zuletzt sein Programm für das neue Geschäftsjahr und zwar das Programm der ordentlichen Sitzungen, die jeden Donnerstag stattfinden bis zum Beginn der Diersertagen (17. März) und das Programm der 12 außerordentlichen Sitzungen für das ganze Jahr. Zwei dieser Sitzungen haben bereits stattgefunden, die dritte findet heute abend statt. Die übrigen folgen:

- am 7. Februar: Dr. Stein-Ostrod über seine große zentralasiatische Forschungsreise mit 160 Lichtbildern (gemeinlich mit dem Verein für Erdkunde), am 28. April: Prof. Kraas-Eggart: Geologische Bilder aus Ostafrika (zahlreiche Lichtbilder), am 26. Mai: Prof. Hauthal: Glazialstudien in Südamerika (zahlreiche Lichtbilder), am 9. Juni: Dr. Joh. Walther: Dolomitenwanderung (zahlreiche meist farbige Lichtbilder), am 29. September: Prof. Dörflein-München: Biologie der Tiefseetiere (mit Lichtbildern), am 27. Oktober: Dr. Wasmann-S. J. Luxemburg: Das Seelenleben der Ameisen (mit Lichtbildern), am 10. November: Geh. Rat Prof. Dürwald: Ueber den Energiegehalt und am 8. Dezember: Prof. Emden-München: Ueber Kometen und Sternschnuppen (zahlreiche Lichtbilder).

Interessanten werden die Programme der ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen sowie die Eintrittsbedingungen gern zugehört. Auskunft erteilt der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Mey, Sändelstraße 10.

Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Julius Fiedler in Halle a. S., am Freitag, den 28. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Zufälligkeit, rechtliche Natur und formale Voraussetzungen des rechtsgerichtlichen Pfandrechts am Gehaltsanteil der G. m. b. H.“ zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich vorleiden.

Der hallische Bürgerverein läßt seine Mitglieder zur Generalversammlung im Restaurant „Lupke“, Alte Promenade, Montag, den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr, ein. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1909. Entlassung des Kassensührers. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 2. Statistischer Bericht über die Stadtverordnetenwahlen. 3. Satzungsänderung.

Verein gegen Impfwang, s. B. Die Generalversammlung des Vereins zeigte eine gute Beteiligung der Mitglieder. Der Bericht erstattete zunächst den Jahresbericht für das erste, aus 9 Monaten bestehende Geschäftsjahr. Daraus ist zu entnehmen, daß der Verein ohne große Propaganda auf die dreifache Zahl der Mitglieder angewachsen ist und die Kasse einen kleinen Ueberschuß aufweist. Der Verein hat die Rechte einer juristischen Person erlangt. Außer vorgeschriebenen Beiträgen bei den Versammlungen zeigte er sich besonders dadurch tätig, daß er eine Petition an den Reichstag mit 113 Unterschriften einreichte. Die nächste Versammlung findet am 17. Februar im Reform-Restaurant statt.

Der christliche Verein junger Männer gedent am nächsten Freitag in seinem Hause das 7. Jahresfest zu feiern. Die Festrede wird Herr Friedberg Henrichs aus Eberfeld halten über das Thema: „Ein Entschäfer“. Verschiedene gesungene und musikalische Darbietungen werden zur Verschönerung des Festes beitragen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 25 Hg. im Sekretariat, Geilstraße 29, sowie in der evangelischen Buchhandlung Gledner u. Niemann, Alte Promenade 7, zu haben. Im Anschluß an das Jahresfest wird Herr Friedberg Henrichs am Sonnabend, den 29. Jan., bis Sonntag, den 6. Febr., abendlich 1/2 Uhr im Saal des Vereins Evangelisationsvorträge halten.

Der Marine-Verein Halle a. S. hält am 2. Februar 1910 abends 8 Uhr in der Thalia-Vereinsstube sein Winterobergenie verbunden mit Kaisergeburtstagsfeier ab, bestehend aus Konzert, lebenden Bildern (Reise E. M. S. Leipzig) und Ball. (Siehe auch heutiges Inserat.)

Theater und Musik.

Stadttheater.

Gaßpiel von Anton van Roy.

Der fliegende Holländer.

Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Spielleitung: Theo Kaven.

Der „fliegende Holländer“ von Richard Wagner ist, wenn man so sagen darf, das erste spezifisch „wagnerische“ Werk des Meisters. Mit ihm tut sich das zielbewusste Einschlagen einer neuen Richtung kund. Aber wie sich in der Geschichte der Menschheit nichts durch unmittelbare und plötzliche eintretende Revolutionen in ihrer vollen Kraft veränderte, sondern die Entwicklung vom einen zum anderen langsam und durch viele Zwischenstufen hinweg vor sich geht, so ist auch der „fliegende Holländer“ der erste Schritt auf dem Wege einer Umwandlung der Oper zum Musikdrama. Hier findet man noch nicht die geniale und unzählbare Kraft, die sich den hergebrachten musikalischen Formen nicht unterordnen will, wie sie am höchsten im „Tristan“ zum Ausdruck, zur Regierung dieser Formen führt. Vielmehr erinnern die einzelnen Lieber (Steuermannslied, Ballade, Spinnerinnenchor, Gesang der normannischen Matrosen), Reitative (Monolog des „fliegenden Holländers“), Duette, Terzette usw. an das Formensystem der Oper, obwohl ein eigentliches Sphären der Musik mitten im Akt von sich selbst und dann nach außen hin verkommt. In mit Hilfe dreier kurzer Striche an den Aufhängen liegen sich alle drei Aufzüge zu einem einzigen mit drei Verwandlungen zusammenzuweisen. Meines Wissens ist kürzlich in Köln dieser Versuch gemacht worden. Auch die in verschiedenen Stellen sehr schickliche Melodie ist oberhalb im alten Sinne zu nennen. Dagegen zeigt sich der erste Wagner schon im vollen Maße durch seine Harmonik, Instrumentierung, Charakterisierung und Einseitigkeit der Konzeption. Das ganze Drama ist konzentriert in den drei Strophen der Senta-Ballade und strahlt vor- und rückwärts musikalisch und dramatisch einseitig aus. Ganz wunderbar ist die Zeichnung des Meeres mit seinen Stürmen und Sonnenaufgängen. Endlich zeigt sich auch die Einheit der Musik durch die hier schon gelegentlich über das Leitmotiv.

Die erste Aufführung des „Holländers“ in dieser Spielzeit beanspruchte noch besonderes Interesse durch das Auftreten des bedeutenden Wagner-Selbstbegriffen Anton van Roy von der New Yorker Oper. Herr van Roy ist eine ganz ausgezeichnete Bühnenfigur und war getrieben als Holländer auch in der Musikierung vortrefflich. Als Darsteller beherrschte er das Drama bis in die kleinsten Einzelheiten und wählte den Charakter des dämonischen und doch Mitleid erregenden bleschen Seemann zum so treffen. Auch im Dichter vergeht kein Satz, den der Künstler nicht mit der Handlung in Beziehung zu setzen vermöchte. Der Höhepunkt seiner Leistung war entschieden der Schluss des letzten Aktes, als der Holländer mit gelender Stimme seinen Namen und Art verkündet. Kurz der Künstler durchlebte diese Rolle mit ganzer Seele. Er rief so häufig tann man über die Stimme von Roy urteilen. 1897 sang er zum ersten Male in Bayreuth den Motan und Hans von Wolfofen in des Lobes voll von des Künstlers Leistungen in dieser Rolle: „Der erste ganze Motan, in der vollen Größe seiner tragischen Gestalt, durch die geniale, künstlerische Begabung eines vollenbenden Sängers ermöglicht.“ Diesen Worten darf man wohl Glauben schenken, vor allem mit Rücksicht auf den Darsteller van Roy, aber nicht weniger in Bezug auf den Sänger. Denn der Künstler muß mit seiner Stimme glänzend gewirkt haben. Aber alles Lobliche ist vergänglich und es wäre eine große Unschicklichkeit, wenn ein Organ im Beruf noch zwölf Jahren stets auf der gleichen Höhe bleibt. Die Lungenkraft van Roms ist sicher unerschöpflich und die volle Resonanz ermöglicht einen mächtigen Ton. Aber die Elastizität der Stimmbänder hat nachgelassen und wir vermischen den metallischen Wohlklang, den wir bei 300 m. so schätzen. In der tiefen Lage wirkt das Organ zuweilen sehr abstoßend und hart. Und doch pocht wieder diese Gelangensweise auf zu dem vom Meer gelegten rauhen Seemann; ein wohlströmender Kuraelnd würde sie nicht so günstig liegen. — Im ganzen war die Durchführung der Rolle vortrefflich abgerundet und fesselte die Zuschauer, die dem Künstler reichen Beifall zuteil werden ließen.

Von den einheimischen Künstlern bot die beste Leistung Frau Doga Agladia, freilich wurde sie durch die klagliche Kraft van Roms mit fortgerissen, aber stimmlich war sie besser als in letzter Zeit, abgesehen von den hohen Tönen und nicht korrekten Notausdrücken. Herr Lühemann, der wohl die Rolle des Erik zum ersten Male sang, hatte sich schon recht gut in sie hineingefunden. Die musikalischen Weisheiten kamen freilich noch nicht glatt heraus und auch darstellerisch brachte er mehrfach unmotivierete Geilen. An sich ist ja diese Rolle nicht gerade geeignet, bei Künstlern und Publikum Sympathien zu wecken. Uebrigens dürfte das schwarze Haar, wie es Herr Lühemann trug, bei einem nordgermanischen Jäger nicht angebracht sein. Herr Birtholz als Dalund übertraf die durch Weichheit seiner Stimme, die nicht so verheißerisch klang wie sonst. Doch wäre ihm zu empfehlen, diese Gestalt nicht zu humorvoll aufzufassen und seine Stimme weniger an das Complettarische klingen zu lassen. Frä. Sebald führte die Rolle nicht besonders gut liegende Rolle der Senta mit Geschick durch. Mit Herrn Barrés Leistung als Steuermann konnte man, bis auf den verfehlten Einlass im ersten Akt, zufrieden sein. Das hohe B fordert alle Achtung. Doch ist zu ersehen, daß dem Künstler die hohen Lagen, trotz der Klarheit im Gesang, große Mühe machen. Er ist vor allem großer Anstrengung und Forcierung zu warnen. Der Domchor war ganz annehmbar im Gesang, besonders im zweiten Akt, wo ihm der a capella-Chor nach der dritten Balladenotrophe schon gelang, im Gegensatz zu

Orden und Ehrenzeichen

Original und ein Miniatur stets zu Original-Preisen am Lager. Arrangements werden streng nach ministerieller Vorschrift sofort ausgeführt und Orden jeder Art renoviert.

Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstr. Größtes Lager der Provinz.

Mein billiger Inventur-dauert Ausverkauf fort. M. Schneider,

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 23 Abs. 1 des Bauunfallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Rückversicherung für den Fall des Todes, daß der Auszug aus der Geburtenliste für das IV. Quartal 1900 behufs Einzahlung während zweiter Woche vom 2. bis zum 12. Februar 1910, an dem Tage der Veröffentlichung der Bescheidungen über die Abführung der IV. Quartal 1900 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit in unserer Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu besorgen, wobei ebenfalls die nötigen Zahlungseinfälle zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen haben.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird die Bureau des Stadtschreibers am **Donnerstag, den 27. Januar 1910**, von 12 Uhr ab geschlossen.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird der Betrieb des städtischen Schlacht- und Viehhofes, mit Ausnahme des Schlachthofes, am **Donnerstag, den 27. Januar 1910**, von mittags 12 Uhr ab, eingestellt.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 15. bis 28. Dezember 1909 zur Einreichnahme ausgesetzte Jagderteilung ist vom Bezirksamt für die Verwaltung der Jagd mit der Maßgabe genehmigt worden, daß a) die innerhalb des Wahringes belagerten Verhältnisse der Jagdbesitzer des städtischen Jagdbezirks der Königlich-Preussischen Universität von 13 ha 91 ar 90 qm Größe von dem 4. gemeinschaftlichen Jagdbezirk abgetrennt und dem 5. gemeinschaftlichen Jagdbezirk zugelegt, b) die Karte VIII 26/14 von 28874 qm Größe und die Parzellen IV 95, 97, 98/18 von zusammen 8900 qm Größe, die zum Eigenjagdbesitz des Herrn Generalleutnants A. D. v. Bognoffi zugehört, vom 3. gemeinschaftlichen Jagdbezirk abgetrennt werden. Die Jagdmitung in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken 1, 2, 3, 4 und 5 wird am 9. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr im Stadthaus (Markt-Platz 2) Kommissionszimmer 11 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsvorgaben haben vom 16. bis einschließl. 26. Dezember 1909 öffentlich auszufragen und werden im Termin nachstehend bekannt gemacht werden.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbe-Schule für Mädchen.

Wahlfreie Kurse für weibliche Angestellte im kaufmännischen Betriebe vom 11. April 1910 ab Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags abends von 6-9 Uhr. Unterrichtsgegenstände: 1. Deutsch, 2. Rechnen, 3. einfache Buchführung, 4. Stenographie, 5. Maschinen-schreiben. Das Schulgeld beträgt: für 1/2 Jahr für 1 Tag 3 Mk., für 1 Tag 3 Mk., für 2 Tage 6 Mk., für 3 Tage 9 Mk., für 4 Tage 12 Mk., für 5 Tage 15 Mk., für 6 Tage 18 Mk., für 7 Tage 21 Mk., für 8 Tage 24 Mk., für 9 Tage 27 Mk., für 10 Tage 30 Mk., für 11 Tage 33 Mk., für 12 Tage 36 Mk., für 13 Tage 39 Mk., für 14 Tage 42 Mk., für 15 Tage 45 Mk., für 16 Tage 48 Mk., für 17 Tage 51 Mk., für 18 Tage 54 Mk., für 19 Tage 57 Mk., für 20 Tage 60 Mk., für 21 Tage 63 Mk., für 22 Tage 66 Mk., für 23 Tage 69 Mk., für 24 Tage 72 Mk., für 25 Tage 75 Mk., für 26 Tage 78 Mk., für 27 Tage 81 Mk., für 28 Tage 84 Mk., für 29 Tage 87 Mk., für 30 Tage 90 Mk., für 31 Tage 93 Mk., für 32 Tage 96 Mk., für 33 Tage 99 Mk., für 34 Tage 102 Mk., für 35 Tage 105 Mk., für 36 Tage 108 Mk., für 37 Tage 111 Mk., für 38 Tage 114 Mk., für 39 Tage 117 Mk., für 40 Tage 120 Mk., für 41 Tage 123 Mk., für 42 Tage 126 Mk., für 43 Tage 129 Mk., für 44 Tage 132 Mk., für 45 Tage 135 Mk., für 46 Tage 138 Mk., für 47 Tage 141 Mk., für 48 Tage 144 Mk., für 49 Tage 147 Mk., für 50 Tage 150 Mk., für 51 Tage 153 Mk., für 52 Tage 156 Mk., für 53 Tage 159 Mk., für 54 Tage 162 Mk., für 55 Tage 165 Mk., für 56 Tage 168 Mk., für 57 Tage 171 Mk., für 58 Tage 174 Mk., für 59 Tage 177 Mk., für 60 Tage 180 Mk., für 61 Tage 183 Mk., für 62 Tage 186 Mk., für 63 Tage 189 Mk., für 64 Tage 192 Mk., für 65 Tage 195 Mk., für 66 Tage 198 Mk., für 67 Tage 201 Mk., für 68 Tage 204 Mk., für 69 Tage 207 Mk., für 70 Tage 210 Mk., für 71 Tage 213 Mk., für 72 Tage 216 Mk., für 73 Tage 219 Mk., für 74 Tage 222 Mk., für 75 Tage 225 Mk., für 76 Tage 228 Mk., für 77 Tage 231 Mk., für 78 Tage 234 Mk., für 79 Tage 237 Mk., für 80 Tage 240 Mk., für 81 Tage 243 Mk., für 82 Tage 246 Mk., für 83 Tage 249 Mk., für 84 Tage 252 Mk., für 85 Tage 255 Mk., für 86 Tage 258 Mk., für 87 Tage 261 Mk., für 88 Tage 264 Mk., für 89 Tage 267 Mk., für 90 Tage 270 Mk., für 91 Tage 273 Mk., für 92 Tage 276 Mk., für 93 Tage 279 Mk., für 94 Tage 282 Mk., für 95 Tage 285 Mk., für 96 Tage 288 Mk., für 97 Tage 291 Mk., für 98 Tage 294 Mk., für 99 Tage 297 Mk., für 100 Tage 300 Mk.

Der Schulvorstand der Staatlich-Städtischen Handels- u. Gewerbe-Schule für Mädchen.

Bekanntmachung.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbe-Schule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.
Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahr am **11. April 1910.**

I. Abteilung: Praktische Lehrkräfte.		II. Abteilung: Handarbeits-Lehrkräften.	
a) Handarbeit	15 Mrk.	a) Handarbeit	15 Mrk.
b) Maschinen-u. Maschinen-Rechnen	20 Mrk.	b) Handarbeit	15 Mrk.
c) Schneiderei-Rechnen	20 Mrk.	c) Handarbeit	15 Mrk.
d) Buch-Rechnen	15 Mrk.	d) Handarbeit	15 Mrk.
e) Kurse für Handarbeitsarbeiten	20 Mrk.	e) Handarbeit	15 Mrk.
f) Rechnen und Maschinen	15 Mrk.	f) Handarbeit	15 Mrk.
55 Mrk. 12 Mon.		34 Stunden.	

III. Abteilung: Handarbeits-Schule. Einfache und doppelte Buchführung, Doppelrechner, Kontoprogramm, Handels-Geographie, Deutsch, Rechnen, Handels-Geographie, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelberger) und Schreibmaschinen, Schön- und Buchschrift, Schreibmaschine, Selbstschreibmaschine, Gesundheitslehre. 30 Mrk. 12 Mon. 25 Stunden.

IV. Abteilung: Allgemeinbildende Fächer. Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, Rektionen in der Stenographie, Geographie und Naturkunde, Kunstgeschichte. 15 Mrk. 6-12 Mon. 5-10 Stunden.

V. Abteilung: Hauswirtschaftliche Fächer. Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre, Rektionen in der Stenographie, Geographie und Naturkunde, Kunstgeschichte. 15 Mrk. 6-12 Mon. 5-10 Stunden.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bleiben unsere Kassen

Donnerstag, den 27. Januar, von mittags 1 Uhr ab geschlossen.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen. Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft

zu Waldau bei Osterfeld, Bez. Halle a. S. Unsere Aktionäre werden hiermit zu einer **außerordentlichen Generalversammlung** auf **Freitag, den 19. Februar 1910**, vormittags 12 Uhr, nach Halle a. S., Hotel Stadt Hamburg, eingeladen.

Tagesordnung:

- Erhöhung des Grundkapitals um nom. Mfr. 876.000.— durch die Ausgabe von 730 Stück neuen, vom 1. April 1910 ab voll dividendenberechtigten Inhaberkonten zu Mfr. 1200.— unter Ausschluß des restlichen Ausgabebetrag der Aktionäre. Festsetzung des Mindestbetrages, für den die neuen Aktien auszugeben sind, und Ermächtigung des Vorstandes zum Abschluß eines Realanleihe gegen Übernahme der neuen Aktien und deren Einlage an die Aktionäre.
- Abänderung des Gesellschafts-Statuts: a) § 6 erhält die Fassung: „Das (Grund-) Kapital der Gesellschaft beträgt Mfr. 2.100.000.—, bestehend aus 1750 Aktien zu Mfr. 1200.—, und 1274 Aktien zu Mfr. 1200.—, die auf den Inhaber lauten.“ b) in § 14 wird auf Seite 3 an Stelle von „Hundert“ ein „tausend“ gesetzt.
- Beschlußfassung über die Aufnahme einer 4 1/2 %igen Anleihe von Mfr. 1.200.000.—.

Zur Teilnahme an dieser außerordentlichen Generalversammlung sind die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bis zum **15. Februar 1910** bei den Herren **Reinhold Stocker, Halle a. S., Köhne & Ernesti, Leipzig**, oder beim Vorstände der Gesellschaft in Waldau bei Osterfeld, Bez. Halle a. S., hinterlegt haben.

Werden die Aktien bei einem Notar hinterlegt, so ist dieses bis zum **15. Februar 1910** dem Notar nachzuweisen.

Der Vorsteher, **H. Wunne.**

Überhemden

Uniformhemden, Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, sowie Herrenwäsche jeder Art nach Mass.

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Überleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders.

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6.

Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Gemahrung d. d. l. a. v. B. im Grundbuche von d. d. l. a. v. B. Blatt 149 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages d. d. l. a. v. B. Grundbuch vom Blatt Nr. 110, Kantonbl. 2, Bez. 312/117, Nr. 146 von 61 ar 91 qm (693 Taler Heinestr.) am **30. März 1910, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Hofstr. 13-17, Erdgeschoss links Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.
Halle a. S., den 20. Januar 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.
Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 19. August 1909 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den neuen Grundbuchplan für die **Oppinstraße** zwischen Trauerstraße und Halberstädter Eisenbahn jetzt förmlich festgestellt haben, da der dagegen erhobene Einspruch nach Übernahme der Grundlagen der allgemeinen Interessen nicht schädigender Abänderungen zurückgenommen worden ist.

Der Plan kann im städtischen Bureau I — Markt-Platz 24, Zimmer 23 — eingesehen werden.
Halle a. S., den 25. Januar 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der am 20. Dezember 1909 vom Kaiserlichen Gesundheitsamt gemeldete Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Gansler, Kreis Gleue, Regierungsbezirk Magdeburg, hat sich bei der weiteren Beobachtung der Bestände nicht bestätigt.
Halle a. S., den 24. Januar 1910.
Die Vollziehungs-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehramt im Monat November 1908 versteigerten und erübrigten Fächer, welche die Nummern von 28841 bis 32354 tragen und über welche die Pfandhefte in braunem Druck angefertigt sind, wird **Mittwoch, den 9. Februar 1910, 9.30**, und an dem darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Rathhauses, Nr. der Marktschneiderei Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern amwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2 1/2 Uhr nachmittags.

Es können Lotentouren aller Art, sonstige Geld- und Silber-Geschäfte, wie Aktien, Ringe, Uhren u. s. w., ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schmuck, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Entwürfen verschiedener Fächer finden nur bis zum 8. Februar d. S. statt, worauf das beiliegende Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle a. S., den 11. Januar 1910.

Villa in Gatersleben
(Station Gatersleben) 15 Min. Bahnfahrt v. Halle, einmündig i. ar. parkartig, Garten u. viel Obst u. i. Nähe Bahnhof gelegen, für 6000 P. 1. April zu vermieten. Reichliche Verbindung m. Halle u. Leipzig. Angenehme Wohnung auf dem Lande und doch so gut wie vor dem Zentrum der Stadt. Off. unter C. 30345 an **Pausenstich & Vogler** H. a. S., erbeten.

Baustellen
für villenartige Grundstücke in Grallwitz, Talstraße, vis-a-vis der Ritterlichen Villa, preiswert zu verkaufen.
Franz Schälze, Einzel-Commerz.

Günstige Kapital-Anlage.
Es wird beschlüssigt, auch für hiesige Stadt und Umgegend eine Fabrik für **Cajo-Futter-Briketts** (Futterfuchsen für Pferde D. R. R. 184218) einzurichten. Interessenten, welche sich mit Kapital an dem Unternehmen beteiligen wollen (euerntl. Verzinsung 20-30%) oder die Fabrikation und den Betrieb der Cajo-Futter-Briketts (bei der Cajo-Kanallerie eingeführt) auf eigene Rechnung zu übernehmen wünschen, erhalten nähere Auskunft durch **Dreyer & Co., Charlottenburg, Unter den Eichen 63.**

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Beschriftungen, Buchdruck, Stenographie u. a. Reichert.

Hallische Schreibstube.
Gemeinnützige, Unternehmungs-, Beschriftungen, Stellenlocher, Briefe, Briefe für Schulen, Kontoren, Bucharbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärtig.
Rathstraße 16. Fernsprecher 2754.

Eine Sensation ersten Ranges
ist mein diesjähriger **Inventur-Auverkauf.**

Union-Cub
Fritz Kaschmolder.

Erfolg-reich liefern Sie fotos in der **Zeitung.**

In das Handelsregister Abt. A, Nr. 150 ist heute bei der Firma **Alber Schürer Nachf. Georg Alber** in Halle a. S. eingetragen worden das **Gesamte** über in Halle a. S. in Brotura erteilt.
Halle a. S., den 13. Jan. 1910.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei **Hr. S. H. Zumann**, Tiefbohrergesellschaft mit beschränkter Haftung in Siedlung bei der Vertretungsbeschluss der Aktionäre ist beendet.
Halle a. S., den 16. Jan. 1910.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

Kontorsverfahren.
In dem Kontorsverfahren über den Nachlass des **Barbiers Karl Weisberg** aus Weisberg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung des Einwendunges gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Änderung der Bilanz über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Wittwe, der Gläubiger auszufüllen, der Schlichter auf **den 22. Februar 1910, vormittags 11 1/2 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13-17, Erdgeschoss, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, **Abteilung 7, 1704**

Bei der Güterabfertigung hier selbst werden am **Donnerstag, den 27. Jan. 1910, den Geburtstagen Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Frachtgüter** nur bis 12 Uhr mittags angenommen und ausgeliefert; die Annahme und Auslieferung der Güter bei der Güterabfertigung dagegen erfolgt unbeschränkt wie an Wochenenden.

Halle a. S., den 24. Januar 1910.
Vorstand der Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Hierdurch bitte ich meine geehrte Kundschaft, die zu ändernden Sachen, im Interesse rechtzeitiger Ablieferung, schon jetzt zu bringen, da erfahrungsgemäß die Aufträge später so mit Aufträgen befristet sind, daß Verzögerungen in der Ablieferung unvermeidlich sind.

Bruno Freytag.

Den verehrlichen Herren Architekten und Baumeistern, sowie Maurer-, Zimmer-, Tischler- und Glasermeister und sonstigen Interessenten für

Jalousien

erlaube ich mir veranlaßt durch ein von der Firma Franz Rüdolph & Co., Halle a. S., herausgegebenes Schriftchen, die sehr ergiebige Mitteilung zu machen, daß ich meine Tätigkeit als Ingenieur für diese Firma eingestellt habe und jetzt für die konstruktive und ausführenden Leistungen als Ingenieur- u. Jalousienfachmann Hans Honold, Leipzig-Plagwitz tätig bin.

Geliegt auf die anerkannt vorzüglichen, konformationslosen, preiswerten Aluminium- und auf die anerkannte Leistungs-fähigkeit und Zuverlässigkeit dieser Firma, behaupte ich mich in den Stand gesetzt, hinfort alle an mich heranzustellenden Aufträge und Sonderaufträge zur vollsten Zufriedenheit der wertigen Auftraggeber prompt erledigen zu können.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir auch noch zu bemerken, daß ich mit dem 15. Februar a. c. mein Kontor, sowie eine Jalousien-Reparatur-Anstalt verbunden mit Entwurf- und Einzel-Verfertigung aller Reparatur-Materialien und Aufstellarbeiten zu neuen Preisen in der Krausenstr. 26 (nahe a. d. Magdeburgerstr.) hierzulande eröffnen werde und Telefon-Nr. 3631 erhalte.

Ich gehe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß Sie mein von der Devise: „Schnell und reell“ getriebenes Unternehmen durch rege Inanspruchnahme gütig unterstützen werden, wie ich auch dank um Ihr sehr geschätztes ferneres Wohlwollen ergehen bitte. Hochachtungsvoll

Gustav Hönemann, Gefäßstraße 18.

L. Halesches Parkettbohlen-Institut
 Institut für Parkettbohlen, Parkettbohlen, Kleinteile und
 Einbauten empfiehlt sich zu billigen Preisen.
 Telefon 3463. **Barackenstr. 2.** Telefon 3463.

Dr. Heitmann's Nickel-Geschirr

Reinnickel, nickelplattiert u. Trimetall

Aluminium Kochgeschirre

Tafelgeräte und Bestecke aus Schwerer Silber (feines Neusilber mit garantierter Silberauf-lage). Bestecke aus Alpaca (feines Neusilber).

Vereinigte Deutsche Nickelwerke A. G., Schwerte i. W.

In allen einloch. Geschäften zu hab.

ist ein wohl-schmeckender
Skat Magenbitter
 befördert die Verdauung und ist appetitanregend.

Zu haben in 1/2 Ltr.-Flaschen 2.00 Mk.
 „ „ „ 1.10 „
 „ „ „ 0.60 „ bei

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. 1558

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltensfreie, zarte Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur Dr. Kuhn's Gelweißcreme 2.50, 1.50 u. Seife 1.- u. 60 Pf.

Nur der Name Gelweiß bürgt für echtes Fabrikat, alles andere weist man zurück u. verlangt Dr. Kuhn's, Kronenparf., Nürnberg. Oder: Löwen-Parf., am Markt, 2, Ballin sen., Leipziger Str. 1, O. Ballin jun., Fisch-Drog., Leipzigerstr. 63, Dr. Wallatgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Jugendfrische **Cosmos-
Seife**

Jugendfrische **Cosmos-
Seife**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 93

Südliche Pacific-Gesellschaft
 Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.
Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.

Remington
 Standard-Schreibmaschinen

Kostenlose Vorführung der neuen Modelle X und XI mit sichtbarer Schrift und der altbewährten Modelle VII und IX mit Typenkorb

GLOGOWSKI & Co.
 Leipzig, Augustusplatz 1, Fernsprecher 7098.

Kataloge gratis und franko

Insertieren Sie durch

Haasenstein & Vogler AG
 Aelteste Annoncen-Expedition

Sie ersparen dann **Zeit, Mühe, Geld.**

Unsere Verträge mit über 4000 Zeitungen und Zeitschriften gewährleisten jedem Inserenten die vorteilhaftesten Bedingungen

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63, I
 Telephon 591, 176.

Wirklich frische Eier!

p. Stück **6 Pfg.** u. **5 Pfg.**

F. H. Krause.

Höhere Handelsschule Calb im würt. Schwarzwald.
 Pensionat.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften, Sechsmontatl. Fachkurse, Akademikurs, Prakt. Übungskontor, Sechsklassige Realschule, Vorbereit. für das Einj.-Examen, Anstaltskurse, - Neubesetzte Waldschule, Gegründet 1876. - Bitte genaue Adresse.
 Prospekt durch Direktor Weber.
 Neuaufnahme 11. April 1910.

Neu! Neu!

Aluminium-Mandolinen, großartig im Ton, Gitarrentypen, Konzertgitarren, Gitarren und Violinen, Saiten und Noten.

Deutsche Laute, 200 Mk.
 in Schaufener ausgeführt.

Karl Albrecht, Alter Markt 3.
 Reparaturwerkstätte für Violinen, Sprechapparat, mechanische Musikwerk.

Bis 29. Januar verreist.
Dr. Penkert, Frauenarzt.
 Magdeburgerstr. 13 a.

Damen-

Kopfwäsche (Shampouieren), moderne, einfache und feinste Frisuren, **Ondulieren** (Nägel, Haarwellen), la extra Strähnen, Dreher, Zöpfe für neueste Turbanfrisuren, Haarreinigen, Modelloeken etc. etc.

E. Zentschler, Special-Damen-Frisier-Geschäft, Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges).

Nussbaum - Pianinos,
 freuzuglich, vorzüglich erhalten nur 350.- und 375.- Mk.
St. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Athee-Bonbons,
 von vorzögl. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, a Paket 50 u. 25 A empfindl. Joh. Miltacher, Poststr. 11.

Örtlich gewührt
Prof. Dr. G. Ulrichstr. 13, II.
 Dr. Waidmann, Gr. Ulrichstr. 18.
Dr. Waidmann, Gr. Ulrichstr. 18.

Hochheils-Geschenke
 empfiehlt in größter Auswahl
 Junferl. Tittel, Schmiedstr. 12.

Heirat

mit häuslicher, mögl. unabhän-g. Existenz in jählichem Alter und abkömmlichem Vermögen. Gef. spez. nicht anonyme Zuschriften un-ter N. 2512 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Witwer ohne Kind n. autgeb.
 Gehalt wohnt mit Frau, aber Witwe im Alter v. 30-40 Jahren zwecks früherer Heirat bekennt zu werden. Offerten unter E. 2507 an die Exped. d. Bl. 1088

Statt besonderer Meldung.
 Heute abend 1/8 Uhr tief
 Gott unsere liebe Mutter
 Groß-, Schwiegermutter und
 Zante, Frau
Charlotte Brendler
 geb. Wiele
 nach längerem Leiden aus
 dieser Weltlichkeit ab-
 gel. a. S. d. 25. Jan. 1910.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Max Kinderator, Balice,
 Max Kindertung Sonnenb.,
 nachm. 3 Uhr von der Kapelle
 des Südfriedhofes aus.

Statt besonderer Meldung.
 Heute tief Gott unseren treuen Vater,
 den **Gymnasialdirektor a. D.**
Dr. Paul Schmieder
 in Schleusingen (Thür.) im 78. Lebensjahre zur ewigen Heimat.
 Halle a. S., den 25. Januar 1910.
 Pfarrer A. Bach und Frau Auguste
 geb. Schmieder.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute früh 5 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krank-heit im 45. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager,
 der Ingenieur
Johannes Bürger.
 Dies zeigt tiefbetrubt an im Namen der Hinterbliebenen
Margarete Bürger geb. Haase.
 Halle a. S., Karlstr. 5, III., den 25. Januar 1910.
 Die Bestattung erfolgt am Freitag nachm. 3 Uhr in Leipzig.
 Kranzpenden dankend abgelehnt. 1741

Statt besonderer Anzeige.
 Heute früh 3/4 Uhr verchied im Alter von 14 1/2 Jahren infolge von Gelenk-Rheumatismus unser heißgeliebtes, einziges Kind, der Ober-Tertianer am Kgl. Domgymnasium zu Halberstadt
Fritz Hündorf
 nach hartem Todeskampfe. Mit der Bitte um Rille Anteil-nahme an unserem schweren Verluste teilen dies mit
Pfarrer Ernst Hündorf
 und **Frau Marie geb. Riecke.**
 Emerleben (St. Halberstadt), den 25. 1. 1910.
 Beerdigung Freitag nachm. 1/4 Uhr. 1698

Statt besonderer Anzeige.
 Nach langjähriger Erkrankung verschied unerwartet in Halle (Saale) heute früh 3/4 Uhr meine liebe Frau,
 unsere gute Mutter und Schwiegermutter.
 Frankfurt a. Main, 23. 1. 1910.
Professor Dr. E. Leser, Geh. San.-Rat.
Emma Liepmann, geb. Leser.
Wolfgang Leser, Leutnant.
Dr. Willy Liepmann, Privatdozent an der Universität Berlin.
Dr. Melchior Stenglein, Arzt.
 Die Bestattung findet im Krematorium zu Mainz, Finterstrasse, am Mittwoch, den 28. Januar, vormittags 11 Uhr, statt. 1699

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Bureau-Vorstehers
Bruno Kohl
 zuteil gewordenen überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.
 Halle a. S., 25. Januar 1910. Die trauernden Hinterbliebenen. 1721